

Gaspreise: Nächste Runde im Prozess vorbereitet

Die Stadtwerke haben „nachgelegt“: Sie haben dem Landgericht Frankenthal einen weiteren Schriftsatz zur Begründung ihrer Klage gegen eine Kundin, die ihre Gasrechnung gekürzt hat, zur Verfügung gestellt.

Auf die Notwendigkeit weiterer Daten zur Kalkulation der Werke hatte Richterin Margret Thiel am jüngsten Verhandlungstermin im sogenannten Gaspreis-Prozess gegen eine Lachenspeyerdorfer Geschäftsfrau hingewiesen (wir berichteten am 10. Februar). Die Frau ist die erste von mehreren säumigen Zahlern, gegen die die Werke juristisch vorgehen. „Unser Schreiben ist fristgerecht rausgegangen, Details kann ich aber aus prozessaktischen Gründen nicht nennen“, sagte auf Anfrage Stadtwerke-Vertriebsleiter Martin Gödel. Am 30. März soll in Frankenthal verhandelt werden.

Die Beklagte ist Mitglied der Neustadter Initiative Gaspreise SWN, die sie in dem Verfahren unterstützt. Deren Sprecher Dietmar Knapfer reagierte jetzt mit einer Stellungnahme auf die Kritik von SPD-Chef Dr. Wolfgang Rössmann an ihren Forderungen. Wie am 4. März berichtet, hatte Rössmann eine Lanze für die Stadtwerke gebrochen und die Arbeit der Initiative ein Problem für den Fortbestand des Stadionbads genannt. „Wir bekämpfen ausschließlich die stark überhöhten Gaspreise“, sagt Knapfer, der sich für „starke Stadtwerke im Besitz der Stadt“ ausspricht. Er forderte Rössmann auf, mit der Initiative über das Wirken der Werke, die zu hohen Gewinnen machten, zu sprechen: „Gerade den Sozialdemokraten stünde es gut an, sich mehr für die Bürger mit normalen und niedrigen Einkommen einzusetzen.“ (pse)

LOKALSEITE 5

STADTWERKE

„Schon werden Lügen verbreitet“

Zum Bericht „SPD macht sich für Stadtwerke stark“ (4. März).

Der Wahlkampf hat begonnen und schon werden wieder mächtig Lügen verbreitet, was im Falle eines Wahlsiegs Gutes für Neustadt getan werden wird. Da muss man sich doch mal glatt an die Stirn fassen. Verbeuteln doch die politischen Parteien Steuergelder für nichtsnutzige Objekte, (...) machen die „Bürgerinitiative gegen hohe Gaspreise“ verantwortlich, wenn das Schwimmbad unbezahlbar wird, kassieren aber selbst jährlich horrenden Gehälter, (...) nehmen an Werbeveranstaltungen von Energiekonzernen teil und lassen sich als Wohltäter Neustadts in der Presse feiern. Ich kann nur sagen, unverschämter geht es nicht. Wer hat denn Neustadt die Schulden überhaupt erst gebracht? Alle Parteien sind und waren daran beteiligt, Steuergelder sinnlos, unüberlegt und überdimensioniert zu verprassen. Städteneigene Vereine zahlen horrenden Nutzungsgebühren für den Saalbau, wenn diese dort eine Veranstaltung abhalten wollen. Wegen Unbezahlbarkeit müssen diese auf die kleinen Hallen der Ortsteile ausweichen. Womit und wofür wird die marode Tourist, Kongress- und Saalbau GmbH finanziert? Mit Gewinnen der Stadtwerke, wegen des Querverbundes, der sehr umstritten ist und nur durch eine „Unterlassungserklärung des Finanzministers“ (noch) nicht bestraft werden kann. Hoffentlich findet sich bald ein Staatsanwalt, spätestens vielleicht die EU-Kommission, der/die dieser Steuerlüge ein Ende bereitet. Kein Wunder, dass die „Linken“ immer mehr Zulauf bekommen. Wünschen tue ich mir das nicht, aber kaputtmachen können die auch nichts mehr. **Sabrina Ott, Neustadt**